

KOMMENTAR



Die Fans lieben den LZ-Cup

Dietmar Welle nimmt Stellung zur 14. Auflage des LZ-Cups, der gestern in der Lipperlandhalle zu Lemgo stattfand. Seite 17

Seinen hohen Stellenwert im Kalender des lippischen Fußballsports hat der LZ-Cup als lippische Hallenmeisterschaft erneut bewiesen. Wie im Vorjahr verfolgten 3700 Zuschauer das Geschehen in der Lemgoer Lipperlandhalle und gaben der Veranstaltung einen tollen, friedvollen Rahmen. Die Bedingungen, die die FuL-Kreise Lemgo und Detmold sowie die LZ mit den Sponsoren schaffen, sind nahezu optimal. Bei der 14. Auflage dieser inoffiziellen Titelkämpfe verdiente sich Ausrichter TSV Kirchheide ein besonderes Lob von den Fans und Spielern wie auch von Friedhelm Stickdorn, der den im Urlaub weilenden Lemgoer Fußball-Chef Werner Fritzensmeier vertrat. Stickdorn hob zu Recht die tadellose Organisation hervor.

Sportlich – und da stimmt ihm auch andere Experten zu – standen die Wettbewerbe nicht immer auf einem herausragenden Niveau. Stickdorn hatte zuweilen „Längen“ erkannt, aber rundherum sei alles gut gewesen. Dem ist beizupflichten. Positiv machte sich die Einbindung der Frauenspiele bemerkbar. Die Schlachtenbummler sorgten für Stimmung auf den Rängen und die Damen gaben diese Anerkennung mit engagierten Leistungen zurück. Dass das LZ-Cup-Finale 2017 keinen neuen Zuschauerrekord aufstellte und „nur“ das Vorjahresniveau erreichte, muss niemanden betrüben. Wichtigste Erkenntnis: Die LZ-Cup lebt – und die Fußballer lieben ihn. Schon jetzt herrscht Vorfreude auf die 15. Titelkämpfe. dwelle@lz.de

CDU steht geschlossen hinter Christian Haase

Bundestagskandidatur: Die Union Höxter/Lippe II nominiert den 50-Jährigen für eine zweite Amtszeit

VON MADITA SCHELLENBERG

Steinheim/Kreis Höxter. Es war nicht die Frage ob, sondern vielmehr mit wie vielen Stimmen der CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Haase wieder zum Kandidaten für die Bundestagswahl im September gewählt werden würde. Alles war anders als bei seiner ersten Nominierung im Jahr 2012 – als Haase sich drei Konkurrenten stellen musste. Damals kamen 1400 CDU-Mitglieder zur Wahlversammlung – 65,5 Prozent stimmten für Haase.

In der Steinheimer Stadthalle war der Beverunger nun der einzige Kandidat. So konnte Kreisgeschäftsführer Klaus Funnemann kurz vor 21 Uhr ein „Traumergebnis“ verkünden: Von den 153 abgegebenen Delegiertenstimmen erhielt Haase 151. Als einer der ersten Gratulanten kam seine Frau Sonja auf die Bühne.

Für sie gab es einen Blumenstrauß und ein Küsschen der Erleichterung. Immerhin schickt die CDU im Wahlkreis Höxter/Lippe II Haase mit einem Rückenwind von 99,34 Prozent in den Wahlkampf, in dem er sich gegen die SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Rode-Bosse behaupten muss.

In seiner Rede warb Christian Haase dafür, die Herausforderungen des demografischen Wandels anzunehmen und diesen kreativ zu gestalten. Zugleich forderte er mehr Investitionen für den ländlichen Raum, stellte aber abschließend auch dar, wie viel zusätzliches Geld in den kommenden Jahren vom Bund direkt in die Kreise Höxter und Lippe fließen werden.

Die Arbeit in Zahlen

- ◆ 68 Sitzungswochen hat Christian Haase nach eigenen Angaben in Berlin verbracht – zehn Wochen folgen noch bis zur Wahl.
- ◆ In Berlinwochen hat er an 703 Sitzungen teilgenommen.
- ◆ Rund 200 Mal hat er im Plenum abgestimmt und selbst etwa anderthalb Stunden Redezeit gehabt.
- ◆ Rund 5000 Besucher aus dem Wahlkreis hat er in Berlin empfangen, davon etwa die Hälfte Schulklassen. (map)



Blumen und Küsschen: Der CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Haase und seine Frau Sonja freuen sich über den starken Rückenwind für die Kandidatur. FOTOS: MADITA SCHELLENBERG

Bürgerschaft sichert das Überleben

250 Jahre LZ (18): Die Druckerei Bösmann bezieht eine ehemalige Möbelfabrik. Zeitgleich wird am Kaiser-Wilhelm-Platz eine neue Geschäftsstelle eröffnet



Lagesche Straße im Jahre 1965: Die Druckerei Bösmann hat ihr neues Domizil in einer ehemaligen Möbelfabrik bezogen. Das Aral-Schild gehört zum Ford-Autohaus Bergmann. FOTO: STADTARCHIV DETMOLD

VON MICHAEL DAHL

Kreis Lippe. Den Standort haben die Lippische Landes-Zeitung und die ihr angeschlossenen Druckereien des Öfteren gewechselt. Doch kein Umzug war mit derart existenzbedrohenden Problemen behaftet wie derjenige, der durch die SPD-Übernahme des Pachtbetriebes an der Paulinenstraße erzwungen wurde.

Zwar wissen die Verantwortlichen um Bösmann-Schwiegersohn Helmut Giesdorf und Prokurist Kurt Gasper schon einige Monate vor der Entscheidung des Allgemeinen Organisationsausschusses (AOA) in Celle, worauf sie sich einstellen müssen. Doch ist dies nicht viel Zeit, wenn man ein geeignetes Grundstück suchen und neue Maschinen anschaffen muss.

Die Zeitung hat sich zwar gut entwickelt, dennoch ist für die notwendigen Investitionen die Aufnahme von Krediten in erheblichem Umfang erforderlich. Deutliche Meinungsverschiedenheiten mit dem Lieferanten der überregionalen Nachrichten und 50-Prozent-Gesellschafter Herbert Kauffmann machen die ganze Angelegenheit nicht leichter. Hinzu kommt der extrem harte Konkurrenzkampf mit den beiden Lizenz-Blättern.

Geschäftsstelle und Verlag kommen schließlich am Kaiser-Wilhelm-Platz im Gebäudekomplex des Hotel-Restaurants „Zum Hermann“ unter, das parallel dazu eine ganze Zeit lang vom damaligen Eigentümer weiter betrieben wird. Dort ist die LZ bis heute präsent, seit Ende der 60er-Jahre in eigenen Räumen.

Schon zuvor hatte der Verlag

ein Geschäftslokal am Markt-platz in unmittelbarer Nachbarschaft zur Erlöserkirche angemietet. Als besondere Attraktion werden dort in der „LZ-Ecke am Markt“ an jedem Sonntag die neuesten Sportergebnisse ausgehängt. Manchmal, bei größeren Sportereignissen, läuft sogar ein Fernsehgerät. Dieser Standort muss Ende September 1965 nach Kündigung durch den Vermieter aufgegeben werden. Die LZ verlegt ihre Innenstadtpresenz zum März des darauffolgenden Jahres in das Gebäude Lange Straße 36 (bis 1972).

dem ziehen sich die Verhandlungen über den Kredit in die Länge. Allein für die Anschaffung von Maschinen werden 230.000 Mark veranschlagt. Quasi in letzter Minute gelingt der Durchbruch. Gasper aktiviert Vorkriegskontakte zur Hamburger Unternehmerlegende Philipp F. Reemtsma, dessen Firma dann tatsächlich für einen Kredit in Höhe von 200.000 Mark bürgt. Der Deal wird über die Rheinisch-Westfälische Bank, einem der Vorgängerinstitute der Deutschen Bank, abgewickelt. Als Sicherheit lässt sich Reemtsma sämtliche von Bösmann erworbene Maschinen, Schriften und Kraftfahrzeuge überschreiben.

Entgegen der ursprünglichen Absicht wird das Betriebsgelände lediglich gepachtet. Die Wahl fällt auf das Grundstück der ehemaligen Möbelfabrik Uhe & Niemöller an der Lageschen Straße, nachdem sich Pläne zerschlagen hatten, den Betrieb in Remmighausen anzusiedeln. Dort hatte gerade die Eichenmöbelfabrik Fritz Copei ihren Betrieb eingestellt. Eigentümer der Liegenschaft an der Lageschen Straße ist Otto Gell-schat, der an gleicher Stelle eine

Mehr zum Thema

Die Informationen in diesem Artikel stammen nahezu ausschließlich aus internen Akten und Papieren des Lippischen Zeitungsverlages. Ausgewertet werden konnte vom Verfasser allerdings nur eine beschränkte Zahl an Ordnern aus der Verlagsleitung, die offensichtlich aus reinem Zufall noch vorhanden sind. Eine durch-

gehende systematische Überlieferung von Firmenakten besteht nicht. Lücken in der Darstellung sind demzufolge unvermeidlich.

Zu den gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen den Gesellschaftern gibt es Schriftstücke im Landesarchiv NRW, Abteilung OWL, in Detmold (Bestand D 20 B).

BP-Tankstelle eröffnet. In den Jahren 1964 und 1968 geht das Grundstück dann sukzessive in den Besitz der Familie Giesdorf über.

Nun fehlt noch die Rotationsdruckmaschine, ohne die keine Zeitung hergestellt werden kann. Schnell werden sich die Gesellschafter einig, für den Druck der LZ die überdimensionierte Rotation des Westdeutschen Tageblattes von Mitgesellschafter Herbert Kauffmann quasi zu teilen. Dieser hatte die Maschine aus dem Jahre 1928 einige Zeit zuvor vom Bonner Generalanzeiger übernommen. Trotz dieser Teilübereinkunft steht die Sache Spitz auf Knopf, diesmal, weil sich die Gesellschafter lange nicht darüber einigen können, ob der Verlag eine eigene Zeitungsdruckerei betreiben, wie von Kauffmann gewünscht, oder ob das Blatt wie bisher von der Firma Bösmann hergestellt werden soll.

Die Lipper setzen sich schließlich durch, Kauffmann verpachtet die Maschine mit einer Kapazität von 32 Seiten an die Druckerei seiner Partner. Gleichzeitig lässt sich Giesdorf ein Vorkaufsrecht einräumen. Da Kauffmann offensichtlich klamm ist, gewährt ihm der Lippische Zeitungsverlag darüber hinaus noch ein Darlehen in Höhe von 70.000 Mark. Aber auch das ändert nichts daran, dass die Streitereien unter den Gesellschaftern in unverminderter Intensität weitergehen.

Der nächste Teil erscheint am 30. Januar. Dann geht es um die engen Beziehungen zwischen LZ-Verlagsleiter Kurt Gasper und der FDP, die bis in höchste Parteikreise reichen. Alle bisherigen Folgen unter www.LZ250.de.

Perfektion, Leidenschaft und Energie



Bielefeld (meg). „Night of the Dance“ das ist Südamerikanische Leidenschaft und irisches Temperament vereint in einem atemberaubenden Bühnenfeuerwerk. Am heutigen Montag ist das aktuelle Programm „Irish Dance reloaded 2016“ in der Stadthalle Bielefeld (Willy-Brandt-Platz 1) zu erleben. Los geht es um 20 Uhr.

Die Show verbindet klassische Choreographien mit völlig neuen und einzigartigen Bewegungen. Klänge aus Lateinamerika und das unverwechselbare Klacken der Steppschuhe entföhren die Besucher für einen kurzen Moment in eine andere Kultur, verspricht der Veranstalter. Die Erde bebt, wenn unzählige Füße synchron im Rhythmus auf den Boden donnern und Begeisterungstürme und Staunen beim Publikum auslösen.

„Night of the Dance“ verspricht den Besuchern einen Rausch aus Rhythmen, Leidenschaft und purer Energie.

Tickets gibt es bei der Bielefelder Tourist-Information im Neuen Rathaus, unter der Telefonnummer (0521) 51 69 99



Heute in Bielefeld: Irischer Steptanz und südamerikanische Akrobatik. FOTO: PRIVAT

Impressum

Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzufler Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldshöher Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verleger: Rainer Giesdorf
 Redaktionsleitung: Ralf Freitag (verantwortl. Lokales)
 Chef vom Dienst: Thorsten Engelhardt
 Leitung Newsdesk: Silke Buhrmester
 Leitung Lokales: Thomas Reineke
 Redakteur für Sonderaufgaben: Michael Dahl
 Die Lippische Landes-Zeitung (LZ) erscheint in Redaktions- und Anzeigengemeinschaft mit der „Neuen Westfälischen“:
 Chefredakteur: Thomas Seim (verantwortl.), Carsten Heil (stv. Chefredakteur), J. Rinne (Ltg. Newsdesk), D. Müller (Politik/Nachrichten), L. Schmalen/S. Müller-Gerbes (OWL), S. Schelp (Wirtschaft), S. Brans (Kultur/Medien), T. Ziegler (Sport), M.-J. Appelt (Anzeigen, verantwortl.), alle im Zeitungsverlag „Neue Westfälische“ GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27.
 Anzeigenleitung: Ralf Büschemann (verantwortl./Christian Erikamp
 Für Rücksendungen unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
 Monatlicher Bezugspreis:
 bei Botenzustellung 31,40 Euro einschl. Botenlohn, bei Postzustellung 32,15 Euro; E-Paper 19,55 Euro, E-Paper in Kombination mit Vollabo 3,30 Euro. Alle Abonnements- und Einzelverkaufspreise einschl. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 8. Kalendertag vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.
 Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.
 Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 63 vom 1. Januar 2017. Mitglied der Zeitungs-Gruppe Neue Westfälische und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
 Der Lippischen Landes-Zeitung liegt jeweils donnerstags das Veranstaltungsmagazin „ERWIN“ und freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.
 Verlag:
 Lippischer Zeitungsverlag
 Giesdorf GmbH & Co. KG
 Ohmstraße 7, 32758 Detmold
 Telefon (05231) 911-0
 Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabt.)
 911-145 (Redaktion)
 E-Mail: LZ@lz.de
 Geschäftsführung:
 Rainer Giesdorf
 Max Giesdorf
 Ralf Freitag
 Herstellung: Druckerei und Verlag Hermann Bösmann GmbH, Ohmstraße 7, 32758 Detmold.

Auf der Suche nach dem passenden Beruf

Jobmesse: Zum zehnten Mal treffen sich Firmen und Bewerber aus der Region auf der „my job-OWL“. Zahlreiche Aussteller aus unterschiedlichen Branchen präsentieren sich vom 10. bis 12. März

Bad Salzuflen (ero). Ob Berufseinstieg, Jobwechsel oder Weiterbildung – die inzwischen zehnte Auflage der Jobmesse „My job OWL“ will vom 10. bis 12. März im Messezentrum Bad Salzuflen wieder Bewerber, Arbeitgeber und Bildungsinstitutionen zusammenbringen.

„Es ist für uns selber interessant, wenn wir auf die Anfänge zurückblicken und sehen, was sich in den vergangenen Jahren alles rund um unsere Messe entwickelt hat“, sagt Messe-

gründerin Melanie Welzel. Im Jahr 2008 ins Leben gerufen, sei das Ziel von Beginn an, eine Messe für die Unternehmen und Stellensuchenden in OWL zu schaffen, die echte Chancen für die Initiierung von Beschäftigungsverhältnissen bieten sollte. „Und es ist uns gelungen“, erklärt Welzel.

Die professionelle Organisation und kontinuierliche konzeptionelle Weiterentwicklung der „my job-OWL“ habe dazu geführt, dass beide Seiten – Unternehmen und Bewerber – in

der Messe ein lohnendes Forum für den gegenseitigen Austausch erkannten und dieses bis heute wertschätzen, fügt Welzel hinzu.

Diese drücke sich auch in Zahlen aus: Mit weit über 200 Ausstellern und einer Zahl von 27.000 Besuchern habe sich die „my job-OWL“ zur größten Jobmesse der Region entwickelt. Terminvergabesystem für Schüler, Schwerpunktthema Inklusion oder „Live Matching-Messeberatung“ vor Ort sowie das neue Stellenportal

seien dabei nur vier Bausteine von vielen. „Der Bedarf an einer regionalen Plattform zur Fachkräftesicherung ist heute größer denn je“, sagt Welzel. Natürlich spiele auch der Aspekt des runden Geburtstags eine Rolle bei den Planungen der zehnten Jobmesse. Im Mittelpunkt aber stehe „wie schon bei der ersten Auflage der Messe, nach wie vor eins – die Zusammenführung von Unternehmen und Bewerbern.“

Mehr Infos unter www.myjob-owl.de